

## War die Zugspitze ein Geschenk Tirols an die Bayern anlässlich der Hochzeit Sisis mit Kaiser Franz?

Recherchiert 2018 von Sandra Tesouro

Die Legende, dass die Zugspitze ein Geschenk von Kaiser [Franz Joseph I.](#) von Österreich an seinen Vetter Ludwig anlässlich der Heirat mit [Elisabeth von Österreich-Ungarn](#) („Sisi“) war, hält sich sehr hartnäckig.

Siehe wikipedia-Artikel Zugspitze: „Anlässlich der Heirat mit [Elisabeth von Österreich-Ungarn](#) („Sisi“), schenkte Kaiser [Franz Joseph I.](#) von Österreich im Jahr 1854 den östlichen Teil des Zugspitzgipfels seinem Vetter [Ludwig](#) (damals war er noch nicht König und erst 9 Jahre alt).<sup>[3]</sup>“

aus

<http://www.genios.de/presse-archiv/artikel/KRON/20140601/die-zugspitze-olymp-der-alpen/B0131FE2AF8ECEA10D84FDE4504DF7C0.html>

Aber:

die Grenzen der Grafschaft Werdenfels in der die Zugspitze lag, wurden aber bereits viel früher festgelegt, so dass dieses „Geschenk“ wohl wirklich nur eine Legende ist.

Die Nachbarn der Grafschaft Werdenfels, Tirol und Bayern, letzteres vertreten durch die Anrainer [Kloster Ettal](#) und [Kloster Benediktbeuern](#), beanspruchten immer wieder Gebietsteile. 1530 bot Herzog [Wilhelm IV.](#) von Bayern dem Bischof von Freising weite Landesteile zwischen [Isar](#) und [Amper](#) zum Tausch für die gesamte Grafschaft, doch scheiterten die Verhandlungen in München.

1803 endete mit der [Säkularisation in Bayern](#) die Herrschaft des Hochstifts Freising, die Grafschaft Werdenfels kam zum Kurfürstentum Bayern (ab 1806 [Königreich Bayern](#)).

Am 26. Dezember 1802 verliert das Hochstift Freising die Grafschaft Werdenfels an Kurfürst Max Josef von Bayern.

[http://geschichte.digitale-sammlungen.de/hab/seite/bsb00007648\\_00021](http://geschichte.digitale-sammlungen.de/hab/seite/bsb00007648_00021)

siehe unten auf der Seite 16 unten bis Seite 18 ff

▣

**schon um diese Zeit den Verlauf der heutigen Landesgrenze hatte und nur unwesentliche Teile — vor allem das Gebiet zwischen der Loisach und dem Eibsee — strittig waren. Die endgültige Regelung brachte der schon erwähnte Vertrag vom 29. Oktober 1656, durch den Werdenfels die Grenze vom Zugspitzgipfel in gerader Linie am Eibseewestufer vorbei zur Loisach (beim Arlesberg) und von da zur Neidernach bis zum Schellbäch zugestanden wurde, eine Grenze, die ohne Veränderungen auch die heutige Staatsgrenze zwischen Bayern und Österreich bildet.**

[https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Werdenfels,\\_Grafschaft](https://www.historisches-lexikon-bayerns.de/Lexikon/Werdenfels,_Grafschaft)

<http://hikeandbike.de/2013/07/25/aufstieg-zugspitze/>

## **Geschichte der Zugspitze**

Die Zugspitze wurde erstmals 1590 namentlich erwähnt. In einer Beschreibung der Grenze zwischen der **Grafschaft Werdenfels** und **Österreich** heißt es, dass die Grenze „von dem Zugspiz und über dem Derle in Derlers Kopf, folgendts grad durch in die Loisachbrüg“ verlaufe. Aber selbst gut 200 Jahre später war der Name und der Gipfel noch so unbekannt, dass er im 1796 erschienenen „Reise-Atlas von Baiern“ nicht erwähnt wurde. Kein Wunder: Die Einheimischen lebten von der Viehzucht und vom Holzhandel, Tourismus oder Alpinismus hatten zu der Zeit keine Bedeutung.

Wolfgang Wüst: *Umbruch im Goldenen Landl vor 200 Jahren. Der Markt Partenkirchen und die Grafschaft Werdenfels im Säkularisationstrauma*, in: Mohr – Löwe – Raute. Beiträge zur Geschichte des Landkreises Garmisch-Partenkirchen 11, hg. v. Verein für Geschichte, Kunst und Kulturgeschichte im Landkreis e. V., Garmisch-Partenkirchen 2006, S. 141–162.

[https://www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft/entwurf\\_gliederung/doc/55\\_werdenfelser\\_land.pdf](https://www.lfu.bayern.de/natur/kulturlandschaft/entwurf_gliederung/doc/55_werdenfelser_land.pdf)